

Haushaltsrede 2021

Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Stadt
Ahaus

Dr. Michael Räckers

23. März 2021

Es gilt das gesprochene Wort.

**Sehr geehrte Bürgermeisterin Voß,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Rats,
liebe Bürgerinnen und Bürger von Ahaus,**

wer hätte das vor einem Jahr gedacht? Der Haushalt der Stadt wurde am 27. Februar 2020 verabschiedet. Wir sprachen vom erneuten Rekordhaushalt, Rekord-Steuereinnahmen und erwarteten Rekordüberschüssen aus dem Vorjahr. Die Corona-Pandemie war noch keine Pandemie – die ersten Fälle im Kreis Heinsberg waren gerade bekannt.

Wenige Tage später gab es die ersten Fälle in Ahaus, COVID19 wurde zur Pandemie erklärt und wir gingen in den Lockdown. Unsere Geschäfte und unsere Gastronomie mussten schließen und standen von jetzt auf gleich vor einer völlig ungewissen Zukunft.

Unsere Antwort war der bezuschusste Ahaus-Gutschein, der zum Ende des ersten Lockdowns ein deutliches Signal für die Ahauser Wirtschaft setzte und 1 Mio. EUR in die heimische

Wirtschaft schaffte. Die 250.000 EUR, die wir auf unseren Antrag hin zusteueren, waren sehr gut eingesetztes Geld, welches dem Ahaus-Gutschein zu bisher unerreichbaren Umsätzen verhalf und das Geld hier vor Ort hält. Wenn die erste Phase der Pandemie von einem Gedanken geprägt war, dann von Zusammenhalt. Zeit, nochmal allen Ahauserinnen und Ahausern zu danken! Natürlich und ganz besonders und nach wie vor den Menschen in den Krankenhäusern und Pflegeheimen, aber auch allen anderen, die dafür gesorgt haben, dass wir im positiven Sinne heute da stehen, wo wir stehen!

Meine Damen und Herren,

jetzt, ein Jahr später hält uns Corona immer noch fest im Griff. Die zweite Welle traf uns zum Winter hin mit voller Wucht und schränkt uns nach wie vor ein. Deshalb befinden wir auch erst heute, Ende März, über den Haushaltsentwurf 2021. Schauen wir nüchtern auf die Zahlen, sieht der Entwurf unspektakulär aus. Gute 112 Mio. Aufwendungen

stehen etwa 111 Mio. EUR Erträge gegenüber. Etwa 1 Mio. EUR Minus, das hatten wir auch im letzten Jahr. Die vergangenen Jahre zeigen uns, dass das Ergebnis dann meist sogar deutlich besser ausfiel als der Planansatz.

„Warum also Sorgen machen?“ könnte man nun fragen? Da scheint uns Corona gar nicht so erwischt zu haben. Die Wirtschaft kommt besser durch die Pandemie als wir befürchteten. Das berühmte blaue Auge, mit dem wir davonkommen, kann also alles so weiter gehen, könnte man meinen...

Schauen wir genauer hin. Direkt werden wir dann feststellen, dass es eine ordentliche Corona-Komponente von 3,8 Mio. EUR gibt. Nehmen wir diesen Effekt aus dem Haushalt gedanklich raus, liest er sich schon gar nicht mehr so schön wie sonst. Wir reden urplötzlich über fast 5 Mio. EUR Defizit.

Meine Damen und Herren,

es ist mehr denn je an der Zeit, bei den Ausgaben unserer Stadt genauer hinzuschauen. Denn eins ist klar: die Steuerschraube ist das letzte Mittel, das wollen wir nicht! Wir wollen aber dennoch tragfähige Haushalte, die unseren Nachfolgern die Möglichkeit geben, handlungsfähig zu bleiben.

Auch wenn dieses Jahr die neu vorgeschlagenen Stellen moderat ausfallen, in weiten Teilen beschlossenen Notwendigkeiten folgen, steigen unsere Personalkosten weiter. Entsprechende Personalquotenvergleiche legen nahe, dass wir uns im Durchschnitt bewegen. Das muss für uns der Ansporn sein, wieder überdurchschnittlich zu werden, wieder unter den Ausgabendurchschnitt zu kommen. Es darf aber auf keinen Fall als Ausrede für ein „ist doch alles nicht so dramatisch“ gelten! Wir werden hier weiterhin ganz genau hinschauen. Hier erwarten wir von Ihnen, Frau Voß, dass wir uns auf diesem Durchschnitt nicht ausruhen. Allzu oft macht es leider den Anschein, dass alles

so gut läuft und wir doch zufrieden sein sollen und müssen. Bei allen Dingen die gut laufen, darf aber doch „gut“ für uns nicht gut genug sein!

Meine Damen und Herren,

schauen wir auf die weiteren Ausgaben. Mit über 23 Mio. EUR investieren wir wieder deutlich über unserer Abschreibungsquote und planen mit einer Investitionsquote von 158%. Auch in den kommenden Jahren sind am Horizont sehr große und teure Investitionen in Sicht - exemplarisch sei der Neubau der Feuer- und Rettungswache genannt – und mit all diesen großen Investitionen schaffen wir Werte, die in den kommenden Jahren wiederum abgeschrieben werden müssen. Das alles muss auch in Zukunft erwirtschaftet werden. Wir bauen hier auf eine gut funktionierende Wirtschaft, die uns stabile, sehr hohe Gewerbesteuerereinnahmen beschert – machen wir uns das immer wieder deutlich und bewusst!

Meine Damen und Herren,

wenn wir handlungsfähig bleiben wollen, dürfen wir dies nicht auf dem Rücken unserer Kinder und Kindeskinde machen. Die Prognosen für den Schuldenstand unserer Stadt belaufen sich auf über 60 Mio. EUR Schulden im Jahr 2024, so nachzulesen im Haushaltsentwurf auf Seite 48. Andere Städte unserer Größenordnung sind komplett oder nahezu schuldenfrei, bei uns zeigt der Pfeil in der Tendenz klar nach oben. Natürlich werden viele jetzt sagen „Ob das so kommt, weiß man doch noch gar nicht!“ oder „Die Zinsen sind gerade doch niedrig, das kann man mit früheren Phasen doch gar nicht vergleichen.“ Es mag sein, dass es so am Ende nicht kommt, aber allein schon die Tendenz ist falsch. Und deshalb fordern wir die Schuldenfreiheit für unsere Stadt, deshalb wollen wir ein neues Entschuldungskonzept. Denn nur dann werden wir uns selbst bei den Ausgaben zwingen und disziplinieren, werden wir weniger Geld ausgeben, werden wir unsere Schulden zurückführen, werden wir keine

neuen Kredite aufnehmen. Für uns ist die Entwicklung und Aufstellung dieses Konzepts klare Vision für die kommenden Jahre. Wir wollen nicht nur visionslos das verwalten, was da ist und für alles, was fehlt, den Weg zur Bank gehen. Wir wollen unsere Stadt langfristig und nachhaltig gestalten.

Meine Damen und Herren,

Fehler passieren. Auch eine Verwaltung darf Fehler machen, gar keine Frage. Die Frage ist dann, wie man damit umgeht. Ein Stück aus dem Tollhaus durften wir hier im vergangenen Jahr bei der Abrechnung von Erschließungsbeiträgen erleben. Die Bürgerinnen und Bürger im Melchisengoren in Ottenstein haben mehrfach falsche Abrechnungen erhalten. Wurde ein Teil der Abrechnung korrigiert, tat sich schon der nächste Fehler auf. Nochmal: Fehler passieren, müssen aber aufgearbeitet werden, damit sie dann nicht nochmal passieren. Wenn es aber zu Ketten von Fehlern kommt, ist die oberste Führungsspitze gefragt! Bis heute gab es,

abgesehen von einer Äußerung im Fachausschuss, kein Wort an die Betroffenen von Ihnen, Frau Voß.

Bei der Verleihung von Preisen beispielsweise – und das ist natürlich Recht und Privileg einer Bürgermeisterin - stehen Sie selbstverständlich Gewähr bei Fuß. Aber wo sind Sie in diesem Fall? Wo ist da das Schreiben, das Wort an die Bürgerinnen und Bürger, die den Glauben an die Richtigkeit der Bescheide und Abrechnungen verlieren? Hier wäre es Ihre Pflicht, ebenso an vorderster Front zu stehen.

Vertrauen schafft das aus meiner Sicht nicht, wenn man sich augenscheinlich nur die schönen Anlässe gönnt.

Meine Damen und Herren,

wir haben aus unserer Sicht wichtige Themen in die Haushaltsberatungen eingebracht, um Ahaus zu gestalten und voran zu bringen:

- Wir wissen wie sehr im Besonderen unser Einzelhandel und unsere Gastronomie derzeit durch den Lockdown

gebeutelt ist. Daher setzen wir mit der erneuten Bezuschussung des Ahaus-Gutscheins ein klares Zeichen: Kauft vor Ort! Denn nur dann können wir auch künftig vor der Haustür shoppen und hier vor Ort gut essen gehen und verweilen.

- Wir wollen transparenter und offener mit unseren Investitionen umgehen. Daher bringen wir einen Baustandard-Katalog auf den Weg, der uns als verbindliche Leitlinie dienen wird, wenn wir über Sanierungen, Renovierungen und Neubauten in unserer Stadt sprechen. So werden wir besser erklären können, warum welche Investitionssummen nötig und richtig sind. Genau hinschauen wollen wir auch bei der nötigen Sanierung der ehemaligen Hirsch-Apotheke. Was werden wir mit den Flächen künftig machen, wofür werden wir die Räume nutzen? Das muss klar sein, bevor wir die Mittel freigeben können. Ebenso wollen wir bei der Mensa für das AHG nochmal ganz genau

hinschauen, was wir brauchen und was eventuell in einem zweiten Schritt geht, wenn es dann nötig wird.

- Wir wünschen uns mehr Transparenz über die Kostenstruktur in unserem Haushalt. Daher werden die Kosten für externe Gutachten und der Personalausgaben nach Fachbereichen künftig explizit ausgewiesen. Ferner werden wir die mittelfristigen Investitionsbedarfe im Bauzustandsbericht ergänzen, auch das wird uns bei der seriösen, mittel- und langfristigen Planung helfen.
- Unser Ansporn ist: wir wollen für jedes Ahauser Kind einen Schulplatz in Ahaus. Daher haben wir dies in den übergeordneten Zielen der Haushaltssatzung ergänzt.
- Wir wollen unseren Ortsteilen Identität und Attraktivität geben. Daher möchten wir künftig standesamtliche Trauungen in den Ortsteilen ermöglichen.

Meine Damen und Herren,

fassen wir zusammen – und die Erkenntnis ist nicht neu: wollen wir verantwortungsvoll und verantwortungsbewusst handeln, erfordert dies klare Positionen. Offenheit zu allen Seiten, es allen Recht machen wollen, ist ein hehres Ziel. Die konsequente Gestaltung unserer Zukunft aber erfordert klare Kante und klare Haltung, auch und gerade wenn es nicht populär erscheint.

Wir entwickeln unsere Positionen aus dem Diskurs heraus und wir stehen dabei guten Argumenten immer aufgeschlossen und lernfähig gegenüber. Wir freuen uns, dass wir auf breiter Basis mit den Fraktionen im Rat konstruktiv über unsere Ideen für Ahaus und den Haushalt 2021 sprechen und uns austauschen konnten. Aus so gefestigten Positionen heraus arbeiten wir für unsere Stadt, dafür sind wir angetreten und gewählt worden, dafür stehen wir ein.

Meine Damen und Herren,

die CDU-Fraktion wird dem Haushalt zustimmen. Viele gute Projekte werden angestoßen und weiterbearbeitet. Im Detail aber werden wir weiterhin ganz genau hinsehen und den Finger in die Wunde legen. Das empfinden wir als unsere Verantwortung, diese nehmen wir wahr!

Wir danken dem Verwaltungsvorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Vorbereitung und Erstellung des Haushalts 2021. Ganz besonders danken wir natürlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Kämmerei.

Hoffen wir, dass wir auch weiterhin die Möglichkeit haben, mit künftigen Haushalten unsere Stadt aktiv zu gestalten ohne dabei unseren nachfolgenden Generationen den Handlungsfreiraum zu nehmen.

Vielen Dank!